

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat
Niederschrift über die 15. Beiratssitzung am 20. November 2012
- Verwaltungssaal von Friedehorst, Rotdornallee 64, 28717 Bremen -
Beginn 19.00 Uhr, Ende 22:10 Uhr

Anwesend waren:

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, H. Fricke, H. Große-Lindemann, A. Strausdat -

B. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen, M. Hornhues -

B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt, Dr. H. Schmidtman -

A. Müller-Lang -

R. Tegtmeier -

F. Rath -

Frau Linda Velte, BBN

Herr Lars Lemke, Büro BPW baumgart & partner

Herr Reinhard Behr, SUBV

Frau Susanne Kirchmann, Immobilien Bremen

Herr Thomas Reichel, Immobilien Bremen

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Hell-Nogai

*

A Öffentlicher Teil

Herr Ortsamtsleiter Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke stellt die vorgeschlagene Tagesordnung zur Abstimmung.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion über die Zukunft von Injob-Plätzen in Burglesum vor.

Frau Punkenburg zweifelt die Dringlichkeit des Antrages an und möchte diese begründet haben. Herr Strausdat erklärt, dass die Dringlichkeit gegeben ist, weil die Jobs zum 31.01.2013 beendet sind. Der Beirat tagt nur noch einmal im Dezember. Im Januar ist es zu spät, im Hinblick auf die Schicksale Einzelner, die frühzeitig Gewissheit haben möchten, ist daher die Dringlichkeit gegeben. Frau Punkenburg findet das Thema auch sehr wichtig, es sei aber genauso bedeutsam, eine Fachbehörde dazu zu hören. Frau Schnaubelt schlägt eine Sondersitzung vor. Herr Strecker ist der Ansicht, dass die Fachbehörde auch nur eine Stellungnahme abgeben wird, daher sollte zum Dringlichkeitspunkt ein Beschluss gefasst werden und eine Antwort der zuständigen Behörde bis Dezember eingefordert werden.

Der Vorsitzende lässt über die Dringlichkeit des Antrags abstimmen, Ergebnis: 12 Stimmen dafür, 4 Gegenstimmen. Der Antrag wird unter TOP 7 beraten. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Der Vorsitzende lässt nun über die geänderte Tagesordnung abstimmen. Es wird einstimmig bei 4 Enthaltungen zugestimmt.

TOP 1: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

1.1 Herr [REDACTED] bedankt sich für die Erledigung seines Bürgerantrags. Bei Lidl bei Stadt London ist nun der Parkplatz eingezäunt, so dass kein Abfall mehr entsorgt werden kann.

1.2 Frau [REDACTED], stellt fest, dass der Lesum-Park ein großes Areal ist und der Verkehr nicht mehr von der Rotdornallee aufgenommen werden

kann. Hierzu merkt Herr Boehlke an, dass ein Verkehrskonzept Bestandteil des B-Planes sein wird. Die Auswirkungen werden im Verkehrsausschuss vorgestellt.

- 1.3** Herr Werner Müller, Vorsitzender des SG Marßel, bedankt sich beim Beirat, dass die Sporthallenproblematik heute im Beirat beraten wird.

TOP 2: Wünsche und Anregungen des Kinder- und Jugendbeirates

Keine.

TOP 3: Vorstellung des geplanten Bauvorhabens „Wohnbebauung Eichenhof“/ Frühzeitige Bürgerbeteiligung

Hierzu Frau Velte vom Bauamt Bremen-Nord, Herr Lemke vom Büro BPW baumgart & partner

Bevor der Tagesordnungspunkt eröffnet wird, verlassen die Beiratsmitglieder Bettina und Martin Hornhues wegen Befangenheit gem. § 20 Beirätegesetz die Beiratsrunde und setzen sich zum Publikum. Sie nehmen an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Der Vorsitzende erläutert zunächst den Tagesordnungspunkt. Nach dem Rückzug der Kirche im Jahr 2008 gab es unterschiedliche Ideen zur Nutzung des Geländes, die teilweise hier im Beirat vorgestellt wurden. Die aktuelle Planung sieht für das Gebiet Wohnbebauung vor. Heute wird dem Beirat der Planungsgrundzug vorgestellt.

Da für dieses Gebiet ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden soll, bedarf es gemäß § 3 (1) BauGB heute vom Beirat noch einmal einen Beschluss zur offiziellen Einberufung einer Einwohnerversammlung, in der die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung dargestellt werden.

Herr Lemke vom Büro BPW baumgart & partner präsentiert das Vorhaben mittels einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage).

Die Sitzung wird durch den Eintritt einiger Erwachsener und Kinder (Mitglieder des SG Marßel) unterbrochen. Sie protestierten für eine schnelle Reparatur des Turnhallendaches der Sportgemeinschaft Marßel. Der Vorsitzende sichert die Unterstützung zu und verweist auf die Beratung unter TOP 5.

Diskussion mit Wortbeiträgen von Herrn Strausdat, Frau Punkenburg, Herrn Strecker, Frau Schnaubelt, Frau Lürßen, Herrn Dr. Schmidtman und Herrn Friesen.

Beschluss (einstimmig, bei einer Enthaltung)

DER BEIRAT BURGLESUM BEGRÜßT DAS GEPLANTE BAUVORHABEN „WOHNBEBAUUNG EICHENHOF“.

ES IST ZU PRÜFEN, OB EIN ANTEIL AN SOZIAL GEFÖRDERTEN WOHNRAUM ERSTELLT WERDEN KANN.

DER SPIELPLATZ IST, IN ENGER ABSTIMMUNG MIT DEM AMT FÜR SOZIALE DIENSTE, AUF DEM GRUNDSTÜCK ZU ERSTELLEN.

AUSGLEICHSPFLANZUNGEN SOLLEN AUF DEM GRUNDSTÜCK, WENN DAS NICHT MÖGLICH IST, ZUMINDEST IN DER NÄHEREN UMGEBUNG ERFOLGEN.

FÜR DAS BAUVORHABEN IST EIN GRÜNORDNUNGSPLAN ZU ERSTELLEN.

DARÜBER HINAUS BITTET DER BEIRAT DAS ORTSAMT UND DAS BBN, EINE EINWOHNERVERSAMMLUNG GEMÄß § 3 (1)

BAUGB EINZUBERUFEN, IN DER DIE ALLGEMEINEN ZIELE
UND ZWECKE DER PLANUNG DARGESTELLT WERDEN.

Die Beiratsmitglieder Bettina und Martin Hornhues nehmen ihre Plätze in der Beiratsrunde wieder ein.

**TOP 4: Grünpflegeprogramm 2013 für Burglesum
Vorstellung und Stellungnahme gem. Beirätegesetz**

Hierzu Herr Behr vom SUBV

Herr Boehlke erläutert, dass nach § 10, Absatz 2, Nr. 3 Beirätegesetz der Beirat im Einvernehmen mit der zuständige Stelle über Planungen für den Mitteleinsatz zur Unterhaltung von stadtteilbezogenen Grün- und Parkanlagen, einschließlich der darin befindlichen Wege und Plätze, mit Ausnahme von Maßnahmen zur Verkehrssicherung entscheidet.

Herr Behr (SUBV) stellt das Stadtteilbudget für Burglesum vor:

Ein großer Betrag wird zur Erhaltung der Verkehrssicherheit verwendet. Diskussion mit Nachfragen von Herrn Rath, Frau Hornhues, Frau Schnaubelt, Herrn Strausdat, Herrn Strecker, Frau Müller-Lang und Herrn Dr. Schmidtman.

Herr Behr beantwortet die Fragen wie folgt: Alle Flächen der Pflegestufen werden gepflegt, manche jedoch nicht jedes Jahr, sondern alle 3-4 Jahre. Anwohnerpatenschaften für Straßenbegleitgrün sind eigentlich nicht vorgesehen, werden aber geduldet. Verträge sind zu kompliziert. Ansprechpartnerin für Patenschaften ist Frau Stöver vom Umweltbetrieb Bremen. Die Steigerung der Geldsumme von 2012 zu 2013 ist keine tatsächliche Budgeterhöhung, sondern wird durch Tarifierhöhungen aufgezehrt. Tatsächlich ist keine Änderung zu verzeichnen. Wenn der Förderverein Knoop's Park die Pflege der Rosenbeete bei der Jünglingshöhe übernimmt, werden dadurch keine Budgeteinsparungen erzielt. Es handelt sich hierbei um Zusatzmittel, wenn diese nicht da wären, würden die Beete nicht mehr gepflegt sondern durch Rasen ersetzt werden.

Herr Boehlke bedankt sich für die Ausführungen und äußert generelle Bedenken im Hinblick auf ein weiter „schrumpfendes“ Budget für die Grünflächenpflege.

Beschluss (einstimmig)

DER BEIRAT BURGLESUM ERTEILT SEINE ZUSTIMMUNG.

**TOP 5: Bericht über die notwendigen Reparaturmaßnahmen an der Sporthalle der
SG Marßel**

Hierzu Frau Susanne Kirchmann und Herr Thomas Reichel von Immobilien Bremen

Herr Boehlke schildert den aktuellen Sachstand: Mit Schrecken erfuhr man Mitte Oktober von der Hallensperrung. Nach einem gescheiterten Versuch, die Dachbalken anzuheben müssen jetzt aufwändigere Reparaturmaßnahmen erfolgen. Dieses trifft nicht nur den Schulsport, sondern vor allem den Vereinssport der SG Marßel. Daher soll heute ein Sachstandsbericht durch Immobilien Bremen erfolgen.

Frau Kirchmann äußert Verständnis für den Unmut. Es handelt sich hier um kein vorhersehbares Versäumnis. Die Bestandsaufnahme ist vor der Sanierung erfolgt, kleine Haarrisse sind dabei nicht zu erkennen gewesen, waren eventuell noch gar nicht da. Bei der Reparatur müssen die Dachhaut der Halle komplett zurückgebaut werden und die Schweißpunkte neu verschweißt werden. Dies ist sehr zeitaufwendig. Der Planungsauftrag

ist erteilt, die Ausschreibung erfolgt Mitte Dezember. Mitte Januar ist mit der Auftragsvergabe zu rechnen. Die Fristen für die Vergabe sind leider zwingend einzuhalten. Je nach Wetterlage kann im Februar mit der Sanierung begonnen werden. Mit der Fertigstellung ist ca. zu Ostern 2013 zu rechnen.

Die Tragwerksuntersuchung wurde nach dem Halleneinsturz von Bad Reichenhall eingeführt. Die Halle wurde untersucht und nicht „blind saniert“. Es hat eine Bestandsaufnahme stattgefunden. Die Risse waren jedoch nicht von unten sichtbar. Bei den Schäden handelt es sich um Versäumnisse aus der Vergangenheit, die beim Bau der Halle entstanden sind. Die Höhe der Reparaturkosten sind noch nicht bekannt.

Diskussion mit Wortbeiträgen von Frau Hornhues, Herrn Strecker, Herrn Tegmeier, Herrn Rath, Herrn Große-Lindemann, Herrn Strausdat, Herrn Friesen, Herrn Dr. Schmidtman und Herrn Hornhues.

Alternative Lösungsmöglichkeiten sind lt. Herrn Reichel und Frau Kirchmann nicht möglich, Traglufthallen etc. erfordern das gleiche Procedere wie Planen, Ausschreiben und kosten zusätzliches Geld. Zur Frage, ob die Möglichkeit besteht, dass weitere Hallen von Schließungen betroffen sein könnten, äußert sich Herr Reichel dahingehend, dass die meisten Mängel in den Bremen-Norder Hallen wohl behoben seien, eine Garantie kann er allerdings nicht geben.

Eine Prüfung seit Bekanntwerden der Problematik hinsichtlich eines Einsatzes einer mobilen Sporthalle hat es lt. Frau Kirchmann nicht gegeben. Es wurde bisher auch nicht die Anschaffung einer solchen Halle in Erwägung gezogen.

Herr Müller beklagt den Mitgliederschwund bei der SG Marßel. Die Nutzung anderer Hallen sei nicht möglich. 183 Mitglieder nutzten bisher die Halle, sollten diese „Abwandern“ geht es an die Substanz des Vereins. Die Konsequenzen aus Versäumnissen der Vergangenheit muss der Verein tragen. Immobilien Bremen hätte vor 2 Jahren im Rahmen der Sanierung eine Kontrolle durchführen müssen.

Beschluss (einstimmig)

DER BEIRAT BURGLESUM KRITISIERT AUFS SCHÄRFSTE DIE UNTERLASSENE TRAGWERKSUNTERSUCHUNG BEI DER SANIERUNG DER SPORTHALLE IN 2010.

IMMOBILIEN BREMEN WIRD AUFGEFORDERT, DEN ZUSTAND DER HALLE DER SPORTGEMEINSCHAFT MARßEL UMGEHEND ZU SANIEREN UND DIE NUTZUNGSFÄHIGKEIT KURZFRISTIG WIEDER HERZUSTELLEN. EINE ENGE KOORDINATION MIT DER VERGABESTELLE IST DABEI SICHERZUSTELLEN.

DER LANDESSPORTBUND WIRD AUFGEFORDERT, UMGEHEND EINE ÜBERPLANUNG DER HALLENZEITEN VORZUNEHMEN UM FREIE ZEITKAPAZITÄTEN FÜR DAS SPORTANGEBOT DES SG MARßEL ZU SCHAFFEN, DAMIT SIE IHR ANGEBOT ÜBERGANGSWEISE IN ANDEREN, ÖRTLICH NAHEN HALLEN ANBIETEN KANN.

IMMOBILIEN BREMEN WIRD AUFGEFORDERT, UMGEHEND VORSORGE MIT EINER MOBILEN SPORTHALLE ZU SCHAFFEN, DAMIT EIN AUSFALL VON VEREINS- UND SCHULSPORT BEI EINER HALLENSPERRUNG MÖGLICHST GERING GEHALTEN WIRD.

TOP 6 Bericht des Sportamtes
a) zur Problematik des Kunstrasenplatzes des 1. FC Burg
b) zur Zukunft der Sporthalle an der Peenemünder Straße
 Hierzu eingeladen: Vertreter des Sportamtes

Zu 6a) Problematik des Kunstrasenplatzes des 1. FC Burg

Herr Boehlke verliest die schriftliche Stellungnahme vom Sportamt Bremen, Herrn Brünjes:
 „Der Kunstrasenplatz des FC Burg im Sportpark Grambke wurde 2003 als Vollkunststoffrasen errichtet. Schäden am Belag wurden in den Folgejahren im Rahmen der Gewährleistung beseitigt. Die Gewährleistung ist im Sommer 2008 ausgelaufen.

Nachfolgend kam es zu weiteren erheblichen Schäden, die letztlich zu intensiven Gesprächen und Verhandlungen mit dem Lieferanten des Kunstrasens, der Fa. Edel Grass aus Holland, und dem Erbauer der Anlage, der Fa. Weitzel aus Tornesch, unter fachlicher Leitung von Stadtgrün Bremen, heute Umweltbetrieb Bremen, führten. Die Gespräche haben sich über einen Zeitraum von Sommer 2009 bis Mai 2011 hingezogen und endeten letztlich in einer Vereinbarung, demzufolge die Fa. Edel Grass sich verpflichtete, den Kunstrasenplatz bis zum 15.4.2017, also bis an die Grenze seiner prognostizierten Nutzungsdauer, ständig in einem Zustand ohne Falten und offene Nähte zu halten. Versuche, bereits 2010 einen Komplettaustausch des Oberbelags durchzuführen, scheiterten an der mangelnden Bereitschaft einzelner Verfahrensbeteiligter, sich an der Finanzierung dieser Maßnahme zu beteiligen.

In letzter Zeit sind wieder verstärkt Schäden am Kunststoffrasen aufgetreten. Leider erfolgt die Schadensbearbeitung nicht immer im notwendigen Zeitrahmen, was wiederum zu Nutzungseinschränkungen durch den FC Burg führt.

Wir sind uns mit der Fa. Weitzel einig, dass erneut Gespräche mit dem Hersteller über einen vorzeitigen Austausch des Oberbelags geführt werden sollten. Fa. Weitzel bemüht sich derzeit um einen Gesprächstermin.

Unabhängig davon haben wir die Fa. Weitzel und Edel- Grass noch einmal schriftlich aufgefordert, ihren Verpflichtungen aus der Vereinbarung vom 23.5.2011 jeweils zeitnah nachzukommen.“

Beschluss (einstimmig)

DER BEIRAT BURGLESUM NIMMT DEN BERICHT ZUR
 KENNNTNIS UND ERWARTET VOM SPORTAMT EIN ZEITNAHES
 GESPRÄCH MIT ALLEN BETEILIGTEN ZWECKS EINER
 LÖSUNGSFINDUNG IM SINNE DES SPORTVEREINS.

Zu 6b) Zukunft der Sporthalle an der Peenemünder Straße

Herr Boehlke berichtet über ein Gespräch mit allen Beteiligten im Ortsamt am 18.09.2012. Die Zukunft einer Sporthalle an dieser Stelle nur realisierbar, wenn eine Finanzierung durch mehrere Partner gelingt. Es ist ein weiteres Treffen im Dezember geplant. Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Sportamtes:

„Eine Teilnahme des Sportamtes ist aufgrund des personellen Engpasses im Sportamt heute leider nicht möglich. Deshalb folgen eine schriftliche Stellungnahme sowie das Angebot, das Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufzugreifen.

Anlässlich einer Besprechung am 18.9.2012 im Ortsamt Burglesum wurde das Sportamt erstmals über die geplante Aufgabe der Sporthalle der ehemaligen Kaserne in Bremen-Lesum an der Peenemünder Straße informiert. Die Sporthalle ist nicht im Eigentum der Stadt Bremen. Betreiber ist der Kreissportbund Bremen-Nord.

Unabhängig von der tatsächlichen Nutzung auch durch Sportvereine besteht keine Verpflichtung der Stadt, nach Abriss für eine Ersatzanlage gem. Sportförderungsgesetz zu sorgen, da es sich nicht um eine öffentliche, sondern um eine private Sporthalle handelt.

Am 18.9.2012 wurde vereinbart, dass die Nutzer der Halle, der Kreissportbund-Bremen-Nord und Friedehorst, eine Bedarfsanalyse erstellen. Es ist uns nicht bekannt, ob diese Analyse erstellt wurde.

Generell bleibt festzustellen, dass im Sporthaushalt keinerlei Mittel für den Neubau einer Sporthalle vorhanden sind. Gegebenenfalls muss es das Ziel sein, die Finanzierung der Maßnahme auf eine breite Basis zu stellen und zu versuchen, zusätzliche Mittel bei der Aufstellung der Haushalte 2014 einzuwerben.“

Beschluss (einstimmig)

DER BEIRAT BURGLESUM NIMMT DEN BERICHT ZUR KENNTNIS. NACH DEM JETZIGEN KENNTNISSTAND SIEHT DER BEIRAT GANZ KLAR EINEN BEDARF FÜR EINE SPORTHALLE AN DIESER STELLE. ER BITTET DAHER DIE VERANTWORTLICHEN AKTEURE EIN KONZEPT FÜR DIE MÖGLICHE REALISIERUNG EINER SPORTHALLE ZU ERSTELLEN.

Herr Dudaj vom Kreissportbund Bremen-Nord informiert, dass inzwischen Kontakt zu allen Vereinen in Bremen-Nord aufgenommen wurde. Es werden Überlegungen angestellt, wie sich alle gemeinsam um eine neue Halle bemühen. Sport in Bremen-Nord benötigt Kapazität. Es gibt bereits erste Rückmeldungen von mehreren Vereinen.

TOP 7 Dringlichkeitsantrag der SPD-Beiratsfraktion

Frau Lauterbach-Wenig erläutert den Antragsinhalt.

Beschluss (einstimmig, bei zwei Enthaltungen)

DER BEIRAT BURGLESUM FORDERT DEN SENATOR FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND HÄFEN AUF, SICHERZUSTELLEN, DASS DIE INSGESAMT 30 IN-JOB-PLÄTZE IN DEN EINRICHTUNGEN DES NETZWERKES BRAS-NORD, DIE NOCH BIS ZUM 31.01.2013 BEWILLIGT SIND, DEM NETZWERK BRAS-NORD IN BURGLESUM AUCH DARÜBER HINAUS BEWILLIGT WERDEN.

HIERZU ZÄHLEN VOR ALLEM:

- STIFTUNGSRESIDENZ ST. ILSABEEN, SOZIALASSISTENZ IN DER ALTENHILFE UND HAUSMEISTERHELFERIN
- GRUNDSCHULE LANDSKRONASTRAßE, FAHRRADWARTUNG AM FAHRRADCONTAINER
- BLINDENGARTEN, GARTENHELFERIN
- FRAUENHAUS BREMEN-NORD, HAUSWIRTSCHAFTS-HELFERIN

- STIFTUNGSDORF BLUMENKAMP, HAUSMEISTER-HELPERIN
- NACHBARSCHAFTSHAUS MARBEL, HELFERIN IN DER HAUSWIRTSCHAFT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND ORGANISATION VON VERANSTALTUNGEN
- SCHULVEREIN ALWIN-LONKE-STRASSE, MEDIEN-BETREUERIN UND WARTUNG DER FACHRÄUME
- KATZENHILFE BREMEN, HELFERIN IN DER TIERPFLEGE
- KÖKSCH UN QUALM, ADMINISTRATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- BRAS E.V. HAUSMEISTEREI UND HANDWERKSSERVICE

INSBESONDERE FÜR MARBEL UND GRAMBKE, ALS AUCH FÜR DIE KLEINEREN EINRICHTUNGEN IN BURGLESUM, HÄTTE EIN WEGFALL DIESER IN-JOB-PLÄTZE EXISTENZIELLE FOLGEN.

BEGRÜNDUNG:

MIT DIESEN INSTITUTIONEN WURDE EINE GUTE UND VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT AUFGEBAUT MIT EINER BEWÄHRTEN ARBEITSTEILUNG, QUALIFIZIERUNG, PERSONALENTWICKLUNG UND INTEGRATIONSARBEIT FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN ÜBER DAS NETZWERK-BÜRO.

DAS NETZWERK LEGT BESONDERES AUGENMERK DARAUF, DIE TÄTIGKEITEN ZUM GEGENSEITIGEN NUTZEN ZU ORGANISIEREN:

- FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN SOLL DIE TÄTIGKEIT EIN PERSÖNLICHER UND FACHLICHER GEWINN SEIN, SOLL NEUE BERUFLICHE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN, ERFOLGE IM BERUFLICHEN ALLTAG ORGANISIEREN UND WOHNORTNAHE BESCHÄFTIGUNG ANBIETEN.
- FÜR DIE GEMEINNÜTZIGEN EINRICHTUNGEN SOLL SIE EINE HILFE UND BEREICHERUNG DARSTELLEN, ES WERDEN TÄTIGKEITEN AUSGEFÜHRT, DIE SONST NICHT ODER NICHT IN DEM UMFANG GELEISTET WERDEN KÖNNTEN, ABER EINE GROBE VERBESSERUNG DER DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE MENSCHEN IN BURGLESUM DARSTELLEN.

DAS REGIONALE NETZWERK TRÄGT MIT SEINER ARBEIT ZUR VERBESSERUNG DES SOZIALRAUMES UND ZUR VERNETZUNG SEINER INSTITUTIONEN BEI, FÖRDMT DIE AKTIVIERUNG VON BÜRGERLICHEM ENGAGEMENT UND INTEGRIERT ARBEITSSUCHENDE IN DIE AKTIVITÄTEN IHRES SOZIALEN UMFELDES. EIN BESONDERES ENGAGEMENT DES NETZWERKES GILT DEM WOHNQUARTIER IN MARBEL, IN DEM BRAS. E.V. VIELE JAHRE SCHON AKTIV IST. ABER AUCH IM ALWIN-LONKE-QUARTIER, IN BURG DAMM UND ST.-MAGNUS IST DAS NETZWERK TÄTIG UND FÖRDMT AKTIV GEMEINWESEN ORIENTIERTE ARBEIT.

TOP 8

Mitteilungen des Ortsamtes

8.1

Mitteilung zum Hortplatz-Sharing

8.2

Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord am 27.11.12 entfällt.

- 8.3** Öffentliche Sitzung des FA für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zum Thema „Verkehrssicherheit in der Hindenburgstraße“
- 8.4** Info über Bürgereingaben zum Verkehrsentwicklungsplan unter www.bremensbewegen.de, zusätzlich: Auslage von Karten in Kneipen und Restaurants
- 8.5** Beiratsrundfahrt am 19.01.2013, 9 bis 13 Uhr. Details folgen in Kürze.

TOP 9: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Hornhues kündigt an, dass es wohl vorerst keine Änderung bei der Regelung zur Abrechnung von Sitzungsgeldern bei Sitzungen geben wird.

TOP 10 Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten (bitte möglichst schriftlich)

10.1 Herr Friesen:

Der Bunker an der Camminer Straße in Burgdamm ist mit Unkraut und Buschwerk eingewachsen. Hier ist ein Einsatz der Feuerwehr Burgdamm gut vorstellbar.

10.2 Herr Friesen:

Der Fußballplatz im Ihletal in Burgdamm wird immer mehr von Hundehaltern mit Hunden in Anspruch genommen. Eine Kontrolle auch von der Polizei, wäre nicht zum Nachteil des Platzes.

Florian Boehlke
Vorsitzender

Bettina Hornhues
Sprecherin des Beirates

Sabine Hell-Nogai
Protokoll